

MEISTERSCHULE IM PORTRÄT

Hessische Schmiede

Die Landesfachschule des Kfz-Gewerbes Hessen blickt auf eine lange Tradition zurück. Die Meisterausbildung ist immer auf der Höhe der Zeit.



Durch das historische Tor des alten Hofguts der Stadt Frankfurt am Main gelangt man in den Hof der Landesfachschule des Kfz-Gewerbes Hessen. Vom alten Bauernhof mit eigener Schmiede zeugt heute nur noch eben dieses Backstein-Hoftor, aus den alten Stallungen wurden die modernen Räume eines Technologie-Zentrums mit neuester Kfz-Technik. Im Oktober beginnen die Bauarbeiten für vier zusätzliche Ausbildungswerkstätten und zwei Parkdecks.

Über 12.000 Meisterinnen und Meister wurden seit Gründung der Schule 1964 ausgebildet, unterrichtet wird in zehn Werkstätten und acht Theorieräumen. Neben den Meisterschülern kommen angehende Kfz-Mechatroniker für die überbetriebliche Ausbildung in die Landesfachschule sowie Teilnehmer von Kursen und Weiterbildungslehrgängen; zusätzlich haben auch Karosseriebauer hier eine Heimat gefunden.

Die theoretische Ausbildung der angehenden Meister findet unter anderem im Hörsaal sowie in Seminarräumen in Kleingruppen statt, während für den Praxisteil

den Werkstätten kleine „Lerninseln“ angegliedert sind, damit nach der Theorie die Unterrichtsinhalte direkt am Fahrzeug umgesetzt werden können.

Vom Achsmesstand über neueste Diagnosegeräte, von der Lackiererei bis zum komplett ausgestatteten Hochvoltbereich ist alles vorhanden, was für eine exzellente und aktuellen Anforderungen genügende Ausbildung erforderlich ist. Der Fuhrpark besteht aus über 60 Schulungs-Kfz, darunter zwei Elektroautos und drei Hybride. Elf fest angestellte Meister und 24 nebenberuflich tätige Dozenten bilden das Lehrteam. In der neuen Kantine wird für alle Gäste der Landesfachschule frisch zubereitetes Essen angeboten. Übernachtungsmöglichkeiten für externe Schüler gibt es im Wohnheim – im einfachen Zimmer mit Gemeinschaftsduschen oder im komfortablen Einzelzimmer mit eigenem Bad. Die Geschäftsstelle berät zu allen Einzelheiten der Abend- und Vollzeit-Kurse, und hilft auch bei den Anträgen zum Meister-BAföG oder bei der Anmeldung zur Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main.

Dietmar Winkler ■



**Landesfachschule des Kfz-Gewerbes
Hessen in Frankfurt am Main**

Termine:

Vollzeit: Januar und Juli 2017

Teilzeit: Januar 2017 (noch freie Plätze)

Wartezeit: Vollzeitkurs 6 Monate

Lehrgangsinhalte: Meisterprüfung Teil I-IV

Unterrichtszeiten:

Vollzeit: Mo. - Fr. 7:30 - 16:30 Uhr, teilw. Sa.

Teilzeit: Di. und Do.: 17:45 - 21:00 Uhr

Sa. 7:30 - 14:45 Uhr

Besonderheiten:

Training Lerntechnik zu Beginn, Weiterbildung AU, Klima und Airbag enthalten. Internat



**Matthias Grieger, Stellvertretender
Werkstattleiter und Ausbilder**

asp: Womit lassen sich ihre Kursteilnehmer am besten motivieren?

Unser Motivationspaket basiert auf drei Strategien: Konsequenter Praxisbezug in allen Bereichen der Aus- bzw. Weiterbildung, Einsatz neuester Automotive-Technologien in allen Kursen sowie handlungsorientierte Fehlersuche an aktuellen Kfz-Systemen.

asp: Was macht eine gute Schule aus?

Die Meisterschule sollte nicht nur eine Bildungsstätte, sondern vielmehr ein Kompetenzzentrum sein und die Ausbilder sollten über tiefe Praxiserfahrung verfügen.

asp: Ist Vollzeit oder Teilzeit besser?

Beide Modelle haben ihre Berechtigung. Faktoren wie Zeitrahmen, Familie, Kosten, Verdienstaufschlag und Arbeitsplatzsicherung spielen eine maßgebliche Rolle.